

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

vom 9. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2025)

zum Thema:

Warum muss der Ländliche Reiterverein Tegel e. V. seinen langjährigen Standort räumen?

und **Antwort** vom 28. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Januar 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Sven Meyer (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21313

vom 09. Januar 2025

über Warum muss der Ländliche Reiterverein Tegel e. V. seinen langjährigen Standort räumen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Abgeordneten:

Der Ländliche Reiterverein Tegel e. V., der seinen Standort aktuell auf der Teilfläche am Waidmannsluster Damm 10-16 in 13507 Berlin Tegel hat, bekam im Dezember eine Kündigung seines Mietvertrages zum 31.12.2025. Das Gelände, so die Information im Schreiben, wird für einen geplanten Schulneubau benötigt.

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Reinickendorf um Zulieferungen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

1. Was für ein Schulneubau ist auf dem Gelände des Ländlichen Reitvereins Tegel e. V. konkret geplant? Welche Schulform soll dort einziehen?

Zu 1.: Auf den Grundstücken Waidmannsluster Damm 12/14 sowie Waidmannsluster Damm 10 in 13469 Berlin ist der Neubau einer Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ (auch bezeichnet als Förderzentrum bzw. Förderschule) in Typenbauweise mit Außen- und Sportanlagen geplant. Das Gebäude dient der Beschulung von Kindern mit Förderbedarf im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE). Die Bedarfe für die Beschulung von Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf GE steigen berlinweit sehr stark an. In Reinickendorf steigen sie im berlinweiten Vergleich überproportional an. Die Beschulung von GE-Schülern ist ohne Kapazitätserweiterung absehbar nicht mehr sichergestellt.

2. Wie ist die Bedarfsplanung hierzu? Wurden vorher Machbarkeitsstudien oder Planungen angefertigt und was haben diese ergeben? Welche Kapazitäten soll die Schule haben?

5. Wie sehen die Planung und die Zeitschiene für den Schulneubau aus? Wann ist Baubeginn?

Zu 2. und 5.: „Der Bezirk Reinickendorf hat im Juni 2023 eine Machbarkeitsstudie extern beauftragt, um die Eignung des Grundstückes (zunächst für die Grundstücke Waidmannsluster Damm 12 und 14) in Varianten hinsichtlich der Umsetzung der Vorgaben des entsprechenden Musterraum- und Freiflächenprogramms zu prüfen. Die Studie wurde im Juni 2024 abgeschlossen. Sie hat ergeben, dass die benötigten Flächen nur durch die Inanspruchnahme des Grundstückes Waidmannsluster Damm 10 untergebracht werden können.“ Selbst unter einem theoretisch annehmbaren Verzicht auf die Außen- und Sportanlagen müsste die Teilfläche Waidmannsluster Damm 10 für eine Bebauung genutzt werden.

Mit Realisierung der 2-zügigen Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt GE sollen insgesamt bis 176 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 24 Stammgruppen und 12 Jahrgangsstufen mit barrierefreien Unterrichts-, Teilungs- und Nebenräumen, Therapie-,

Förder- und Fachräumen, Cafeteria und Mehrzweckbereich sowie adäquaten Pflege- und Sanitäreinrichtungen fördergerecht beschult werden. Die Baumaßnahme ist Bestandteil eines strategischen Konzeptes für die langfristige Sicherung von GE-Schulplätzen im Bezirk. Dazu gehören der Umbau der Schule am Tegeler Forst für 70 Schülerinnen und Schüler bis 2024 und der Bau eines MEB-GE (Modularen Ergänzungsbaus) mit 12 Stammgruppenräumen an der 12G27 Chamisso-Grundschule.

3. Welche konkreten Nutzungen sind für die geplante Schule vorgesehen (z. B. Schulgebäude, Sportflächen, Parkplätze)?

4. Wie viel Fläche wird benötigt und wie verteilt sich diese auf die geplanten Nutzungsmöglichkeiten?

Zu 3. und 4.: Im Rahmen der Typenplanung für Neubauschulen mit dem Sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ (GE) findet derzeit ein iterativer Prozess unter Beteiligung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Senatsverwaltung für Finanzen, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Berliner Bezirke sowie unter Einbeziehung externer Fachexpertise (Architektur, Landschaftsarchitektur, Haustechnik u.a.) statt. Die Ergebnisse fließen in die Finalisierung eines Musterraum- und Musterfreiflächenprogramms GE ein.

Derzeit wird mit folgenden erforderlichen Nutzungen und zugehörigen Flächenangaben geplant:

Nutzungsgegenstand	Zugehörige Flächenangabe	Summe Flächenangabe
Schulgebäude (Grundfläche)	4.337 m ²	
Sporthalle, zwei Hallenteile (Grundfläche)	2.880 m ²	
Abschnitte 1 und 2: Freizeit- und Erholungsflächen sowie Schulgarten	1.634 m ²	
Abschnitt 3: ergänzende Flächen (Stellplätze, Müllplatz, Pflanzflächen)	1.167 m ²	
Abschnitt 4: Erschließungsflächen	476 m ²	
Grundstücksgröße ohne wettkampfgerechte Außensportanlage / Schulsport		10.534 m ²
Abschnitt 5: wettkampfgerechte Außensportanlage / Schulsport	8.562 m ²	
Grundstücksgröße einschließlich wettkampfgerechte Außensportanlage / Schulsport		19.096 m ²

Die Flächen für das Schulgebäude und die Sporthalle sind zwingend nachzuweisen. Die Abschnitte 1 bis 4 sind ebenfalls zwingend nachzuweisen: Die darin enthaltenen Flächenangaben der Abschnitte 1 und 2, Freizeit- und Erholungsflächen (inklusive Naturerlebnis- und Rückzugsräume) sowie Schulgarten sind schulfachlich erforderlich. Diese können optional Schulsportbereiche wie Weitsprunganlagen enthalten. Die Abschnitte 3 und 4, Erschließungs- und Ergänzungsflächen (inklusive Kleinbusstellplätze), sind auf ihr funktional erforderliches Minimum zu reduzieren. Die enthaltenen Flächen sind standortspezifisch anzupassen. Der Abschnitt 5, wettkampfgerechten Außensportanlagen, kann umgesetzt werden, wenn die Flächen des jeweiligen Standorts hierfür zur Verfügung stehen.

6. Wurden alternative Standorte für die geplante Schule in Betracht gezogen? Wenn ja, welche waren dies? Wenn ja, warum wurden diese verworfen? Was genau hebt den Standort Waidmannsluster Damm 10-16 für die speziellen Bedürfnisse dieser Schule von anderen Standorten ab? Was spricht gegen den Standort des leerstehenden Gebäudes in der Frohnauer Straße 76-80?

7. Welche Historie der Schulplanungen existiert für dieses Grundstück?

Zu 6. und 7.: „Der Standort Waidmannsluster Damm 10 verfügt über folgende Potenziale für den Bau der Schule:

- überwiegend unbebautes Flächenpotenzial im Landeseigentum
- sehr gute verkehrliche Anbindung (Fahrdienste, ÖPNV sowie Fuß- und Radwege)
- Anbindung an vorhandene schulische Nutzungen (Gymnasium und Musikschule).

Eine Alternative war und ist nicht vorhanden.

Das leerstehende Klinikgebäude an der Frohnauer Str. 76 ist für die Erweiterung und als Rausersatz für den baufälligen Pavillon der sanierungsbedürftigen ISS Carl-Bosch-Oberschule vorgesehen. Eine Umnutzung als dauerhafter GE-Standort würde nur teilweise die erforderlichen Kapazitäten eines GE-Neubaus decken.

Für das Grundstück existiert eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2019 für die Flächenbedarfsermittlung zur Entwicklung eines Standortes für den Neubau einer ISS.“

8. Es gibt Aussagen, dass dem Ländlichen Reiterverein Tegel e. V. vom Bezirksamt eine mündliche Standortgarantie bis 2027 gegeben wurde. Wenn dies zutrifft, weshalb wird diese Zusicherung nicht eingehalten?

Zu 8.: „Dem Ländlichen Reiterverein Tegel e. V. (LRV Tegel e. V.) ist seitens des Bezirksamtes keine mündliche Standortgarantie bis 2027 gegeben worden. Dem Bezirk ist an größtmöglicher Transparenz gelegen. Daher wurde der Verein unverzüglich am 16.11.2023 informiert, nachdem absehbar war, dass das Mietgrundstück ganz oder teilweise für den Schulneubau in Anspruch genommen werden muss. Dem Verein wurde schriftlich erstmalig am 28.08.2024 mitgeteilt, dass die Kündigung zum 31.12.2025 ausgesprochen wird.“

9. Warum wird dem Ländlichen Reiterverein Tegel e. V. keine Ausgleichsfläche angeboten?

10. Wurde dem Ländlichen Reiterverein Tegel e. V. in der Vergangenheit eine Ausgleichsfläche angeboten? Wenn ja, wann war dies und um welche Fläche handelte es sich und warum kam der Umzug nicht zustande?

11. Wie hoch wären die Kosten für die Bereitstellung einer alternativen Fläche.

Zu 9., 10. und 11.: Der Bezirk teilt mit, dass intensiv nach geeigneten Ausgleichsflächen gesucht wurde, dem LRV Tegel e. V. jedoch keine geeigneten alternativen Grundstücke hätten angeboten werden können. Aus diesem Grund können auch keine Angaben zu Bereitstellungskosten gemacht werden.

„Im Dezember 2023 wurde eine potentielle Ausgleichsfläche auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Waidmannsluster Damm 13, nördlichen Bereich des Friedhofsareals) untersucht, auf der das Straßen- und Grünflächenamt Grünabfall lagert. Da eine Standortalternative für diese Deponie erfolglos blieb, wurde diese Überlegung nicht weiterverfolgt. Eine weitere Option auf dem Grundstück Waidmannsluster Damm 19 wurde wegen dichtem Baumbestand und des Fehlens an Auslauffläche für die Pferde als nicht zielführend betrachtet.

Ebenso konnten Überlegungen, die Angebote des Ländlichen Reiterverein Tegel e. V. mit denen des Elisabethstifts in der Alten Fasanerie Lübars zusammenzuführen, aufgrund der nicht ausreichenden Grundstückskapazität nicht weiterverfolgt werden. Der Verein war über alle genannten Überlegungen informiert.“

12. Wie wird das Angebot des Vereins und seine Bedeutung für den Bezirk Reinickendorf bewertet? Sieht man das Angebot des Vereins als überflüssig an?

Zu 12.: „Im Bezirk Reinickendorf bieten rund 170 Sportvereine ein vielfältiges Sportangebot in gedeckten und ungedeckten Sportanlagen, auf dem Wasser oder im Freien, auf städtischen oder privaten Sportanlagen an. Die Vielfalt der Angebote betrachtet der Bezirk als Aushängeschild für Reinickendorf und ist daher bestrebt die Sportvereine zu fördern, um ein breites Angebot zu ermöglichen. Sport ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und nimmt mit seinen vielfältigen Funktionen einen hohen Stellenwert ein.

Er fördert die soziale Integration, die Gesundheit, die Bildung, das gesellschaftliche Engagement und demokratisches Handeln. Die sportlichen Angebote aller Reinickendorfer Vereine, auch die des LRV Tegel e. V., werden daher nicht als überflüssig angesehen.“

13. Warum wurden die früheren Planungen, die eine Reitsporthalle mit Tribüne und u. a. Therapiepferde vorgesehen haben, nicht weiterverfolgt?

Zu 13.: „Dem Bezirk sind keine Planungen bekannt, die eine Reitsporthalle mit Tribüne und Therapiepferden vorsahen.“

14. Wie viele Reitervereine gibt es aktuell noch in Reinickendorf?

Zu 14.: „Neben dem LRV Tegel e. V. gibt es noch vier weitere Reitsportvereine in Reinickendorf:

- FC Lübars
- Frohnauer Reitclub e. V.
- Ländlicher Reiterverein Lübars e. V.
- Reit- und Fahrverein im Diakoniezentrum Heiligensee e. V.“

15. Der Ländliche Reiterverein Tegel e. V. legt besonderen Wert darauf besonders kostengünstige Angebote für Kinder und Jugendliche anzubieten, um möglichst allen die Möglichkeit zu bieten, Reiten zu lernen. Gibt es weitere Vereine mit ähnlichem Angebot in Berlin?

Zu 15.: „Die Angebote obliegen den Berliner Vereinen und sind dem Bezirk Reinickendorf im Einzelnen nicht bekannt.“

Berlin, den 28. Januar 2025

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie